

# Newsletter

der Deutsch Reformierten Gemeinde Kopenhagen

Februar / März 2022

Liebe Gemeindeglieder.

Als ich vor gut 13 Jahren nach Kopenhagen kam, hieß es, dass demnächst die Gemeindegüche erneuert werden solle. Seitdem gab es immer wieder andere Projekte, die dringender oder wichtiger waren; so ging Jahr um Jahr ins Land. Nun ist eine Küchenrenovierung bei uns nicht ganz so einfach, wie man auf den ersten Blick denken könnte. Da die meisten Wände keine rechten Winkel bilden, kann man nicht wie früher in Heimwerkermanier alles selbst machen und mit ein paar neuen Küchenmöbeln aus dem bekannten schwedischen Möbelhaus an einem Wochenende eine neue Küche hinzaubern. Auch muss der Fußboden erneuert, der Gasanschluss demontiert und die Elektroinstallation angepasst werden. Und wenn man sowieso gerade dabei ist, dann sollte auch der Heizkörper ausgetauscht und an eine andere Stelle versetzt werden. Alles in allem ein größeres Projekt! Aber: mäh-sam ernährt sich das Eichhörnchen, und gut Ding will Weile haben, und so haben wir nach sehr lange Anlauf jetzt doch zum

Sprung angesetzt. Mit tatkräftiger und wertvoller Unterstützung von Heinz Engelke und Adolf Portisch sind wir jetzt so weit, dass wir noch vor den Sommerferien mit dem Einbau einer neuen Gemeindegüche rechnen können.

Das ist schön, bedeutet allerdings für die Zeit der Handwerkerarbeiten einige Einschränkungen für die Gemeindegarbeit. Wahrscheinlich wird die eine oder andere Gemeindeggruppe nicht stattfinden können oder an einen anderen Ort verlegt werden, und auch mit dem Kirchenkaffee werden wir in die Krypta oder auf den Kirchplatz ausweichen müssen. Wann die Arbeiten beginnen und wie wir dann umplanen, werden wir Euch noch mitteilen, in den Gruppen selbst, aber auch hier im Newsletter.

Nachdem die Regierung nahezu alle Pandemiemaßnahmen im Januar aufgehoben hat, gibt es auch keine Vorschriften des Kirchenministeriums für die Gemeinden mehr. Ob die Rücknahme der Restriktionen zu früh war oder nicht, und ob wir noch mit unvorhergesehen Entwicklungen

konfrontiert werden, wird die Zeit zeigen. Ich erlebe es, dass viele immer noch sehr vorsichtig und zurückhaltend sind. Es ist sicherlich ratsam, nach wie vor die wesentlichen Vorsichtsmaßnahmen beizubehalten; auch wenn die Impfungen gehalten haben, dass wir in diesem Jahr besser dastehen als in den letzten beiden Jahren. Im Augenblick finden jedenfalls wieder Gemeindeveranstaltungen und Konzerte statt, gegebenenfalls mit etwas mehr Abstand und Rücksichtnahme. Auf der Rückseite findet ihr neben der Übersicht über die nächsten Gottesdienste auch wieder die Ankündigung unserer Gemeindeveranstaltungen in den nächsten Wochen.

Rund um die Kirche sind die ersten Schneeglöckchen und andere Blumen zu sehen, ein ermutigendes Zeichen, dass der Winter zu Ende geht.

Gebt auf Euch acht, bleibt gesund und Gott befohlen

Viele herzliche Grüße

Euer Axel Bargheer



## UNSERE GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 27. Februar 2022, 10 Uhr**

Gottesdienst auf Deutsch (Axel Bargheer / Mikael Garnæs)

**Sonntag, 6. März 2022, 10 Uhr**

Gottesdienst auf Dänisch (Olav Poulsen / Mikael Garnæs)

**Sonntag, 13. März 2022, 10 Uhr**

Gottesdienst auf Deutsch (Axel Bargheer / Mikael Garnæs)

**Sonntag, 20. März 2022, 10 Uhr**

Gottesdienst auf Deutsch (Axel Bargheer / Ulla Kappel)

**Sonntag, 27. März 2022, 10 Uhr**

Gottesdienst auf Deutsch (Axel Bargheer / Mikael Garnæs)

**- Achtung! Beginn der Sommerzeit! -**

**Sonntag, 3. April 2022, 10 Uhr**

Gottesdienst auf Deutsch (Axel Bargheer / Mikael Garnæs)

• • • • •

Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Bitte haltet Euch auch über unserer Homepage [www.tysk.reformert.dk](http://www.tysk.reformert.dk) auf dem Laufenden.

### Frösche im Milchtopf

Auf der Suche nach etwas Essbaren stoßen drei Frösche in einer Speisekammer auf einen Topf mit frischer Milch, der zum Abrahmen aufgestellt wurde. Begeistert springen sie hinein. So erzählt es eine bekannte Fabel. Erst als sie in der Milch schwimmen, bemerken sie, dass sie an den glatten Wänden des Topfes nicht wieder herausklettern können.

Der erste der Frösche sieht sein Ende gekommen: wir sind verloren und nichts kann uns retten, alle Anstrengung ist vergeblich! Und so verlässt ihn alle Lebensenergie; resigniert gibt er auf, sinkt zu Boden und ertrinkt.

Der zweite bleibt ganz ruhig: keine Sorge, das kann noch nicht das Ende sein, irgendwie wird es schon gut werden. Immerhin habe wir genug zu essen, und irgendeine höhere Macht oder ein glücklicher Zufall wird uns schon retten. Er schlägt sich also erst einmal den Bauch mit der guten Milch voll und wartet auf Rettung. Allerdings wird er davon müde, träge und schließlich so unbeweglich, dass er ebenfalls tot zu Boden sinkt.

Der dritte Frosch erkennt die schwierige Lage; er sieht die Lebensgefahr und schlägt sich weder auf die „alles-verloren“- noch auf die „das-wird-schon-werden“-Seite. Stattdessen strampelt er mit seinen kräftigen Beinen und gibt nicht auf. Irgendwann wird dadurch die Milch zu Butter geschlagen. Seine Füße finden Halt, und er kann aus dem Topf springen.

Und wo stehen wir? Wie sehen unsere Verhaltensmuster aus? Fabeln werden ja erzählt, um uns einen Spiegel vorzuhalten.

Uns geht es nach objektiven Kriterien besser als den Generationen vor uns und auch besser als den Menschen in anderen Teilen dieser Erde. Gleichzeitig sind wir mit Problemen konfrontiert, die den Verstand des Einzelnen überfordern. Weltweite Krisen haben unseren Fortschrittsglauben und Zukunftsoptimismus erschüttert. Wird alles dem Bach hinunter gehen oder wird doch alles „irgendwie gut“? Manchmal ist der Glaube an Wachstum, Fortschritt und immer neue Technologien ungebrochen, aber dann sehen wir wieder neue Probleme und Ambivalenzen. Vor allem: gibt es noch eine po-

sitive Erzählung für die menschlichen Zukunft - oder auch für meine persönlichen Zukunft, die mehr umfasst als den nächsten Sommerurlaub?

Ich kann die sich ausbreitende Verunsicherung verstehen, aber zwischen Resignation und „das wird schon“-Optimismus muss es dort noch einen dritten Weg, einen Weg der Zuversicht, geben. Eine Haltung, die blickt nach vorne, die weiß, wohin sie möchte, und auf das hofft, was sie noch nicht sieht. Dieses Vertrauen wird belohnt werden, denn es befreit aus der Untätigkeit und zeigt Perspektiven auf, die aus der Enge hinausführen.

*Was ist denn der Glaube?  
Er ist ein Rechnen mit der Erfüllung  
dessen, worauf man hofft,  
ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit  
unsichtbarer Dinge. / Hebr 11,1*

• • •

### GemeindeCafé

Unser nächstes GemeindeCafé ist am Donnerstag, den **3. März**, wie gewohnt von 17 bis 19 Uhr.

• • •

### Literaturkreis

Der Literaturkreis trifft sich normalerweise am zweiten Dienstag des Monats um 19 Uhr im Gemeindesaal. Bei unserem nächsten Treffen am **8. März** wollen wir über das Buch „Serpentinen“ von Bov Bjerg sprechen.

• • •

### Gott und die Welt

Jeweils am dritten Montag des Monats trifft sich um 17.30 Uhr der „Gott und die Welt“-Gesprächskreis im Gemeindesaal. Das nächste Treffen ist für den **21. März** geplant.

